

INFORMATIONEN

Optimal vorbereitet auf den Ernstfall: Keine Panik, wenn es brennt!

Einer Gefahr, die man kennt, kann man besser begegnen. Das gilt ganz besonders für einen Brand. Denn wer sich mit den möglichen Ursachen von Bränden und ihrer Bekämpfung auseinander setzt, kann dieser Gefahr wirksam entgegenreten. Der bvb Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e.V. mit Sitz in Kassel hat deshalb einige Verhaltensregeln zusammengestellt, die jeder beachten sollte.

Sich der Gefahr bewusst zu sein heißt vor allem, nicht in Panik zu verfallen. Ein Brand fängt fast immer ganz klein an und lässt sich in diesem Stadium leicht löschen – am wirksamsten mit einem Feuerlöscher.

Ruhe bewahren und gezielt handeln

Der Umgang mit dem Feuerlöscher ist ganz einfach und im Grunde immer gleich: Sicherung ziehen, Schlagknopf drücken, genügend Abstand zu den Flammen halten und mit kurzen gezielten Stößen den Brandherd löschen.

Auch dann, wenn der Brand mit einem Feuerlöscher erfolgreich bekämpft wurde, ist unbedingt die Feuerwehr zu benachrichtigen. Nur sie kann beurteilen, ob der Brandherd nachhaltig gelöscht werden konnte und somit die Gefahr einer möglichen Wiederentzündung ausschließen.

Feuerlöscher bieten wirksamen Schutz bei Bränden

Der hohe Wirkungsgrad von Feuerlöschern ist unbestritten. Aktuelle Untersuchungen



belegen, dass über 80 Prozent aller entstehenden Brände mit einem Feuerlöscher im Keim erstickt werden können. Diese Zahl stammt aus dem gewerblichen Bereich, in dem Feuerlöscher vom Gesetzgeber zwingend vorgeschrieben sind. Im eigenen Interesse empfiehlt sich daher die Anschaffung von Feuerlöschern auch für jeden privaten Haushalt – im Idealfall ergänzt durch Rauchmelder.

Feuerlöscher, die zum Einsatz gekommen sind, müssen – auch dann, wenn sie dabei nur teilweise entleert wurden – umgehend von einem Brandschutz-Fachbetrieb neu aufgefüllt werden. Soweit dies infolge eines Brandes geschieht, werden die Kosten für eine neue Befüllung von den Versicherungen übernommen. Darüber hinaus sind Feuerlöscher mindestens alle zwei Jahre sachkundig zu warten, da sonst die Lösch- und Treibmittel in ihrer Wirkung nachlassen können.

Individuelle Beratung und weitere Informationen bieten auch die

örtlichen Brandschutzfachbetriebe.

Die Adressen findet man in den „Gelben Seiten“ sowie im Internet unter www.bvbf-brandschutz.de.

Hersteller häuslicher Heiz- und Kochgeräte leiden unter hohen Metallpreisen Produktion erheblich verteuert

Die Herstellung häuslicher Heiz- und Kochgeräte, wie Kaminöfen, Kachelöfen, Gasherde und Gasraumheizer, finden derzeit unter einem enormen Kostendruck statt. Mittelfristig dürfte sich die Situation noch verschärfen.

Insbesondere die hohe Nachfrage nach Industrierohstoffen im asiatischen Raum sowie die extreme Verteuerung und Verknappung der Rohstoffe Eisenerz, Koks und Schrott präsentieren sich als Kostentreiber. Die europäischen Stahlerzeuger sind derzeit nicht in der Lage, entsprechende Rohstoffe zu moderaten Preisen auf dem Weltmarkt einkaufen zu können.

In der Einschätzung der meisten Experten handelt es sich bei der derzeitigen Weltmarktsituation nicht um ein Strohfeuer, so dass die geänderten Kostenstrukturen mittelfristig auch auf den Markt für häusliche Heiz- und Kochgeräte durchschlagen dürften.

Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V.

*Stresemannallee 19
D-60596 Frankfurt am Main*

Tel.: 069 - 256 268 - 0

Fax: 069 - 235 964

E-mail: info@hki-online.de